

Wechsel in der Redaktion

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **36 (1963)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

im Auftrag des Eidgenössischen Militärdepartementes schon seit Jahren Prototypen entwickeln und auch ausländische Schützenpanzer in Frage kämen, ist bis zur Stunde kein Entscheid gefallen.

Diese Verzögerung — so begründet sie unter bestimmten Gesichtspunkten sein mag — hat äusserst nachteilige Folgen. Solange die Schützenpanzer fehlen, können die mechanisierten Verbände nicht so eingesetzt werden, wie es die neue Truppenordnung vorsieht. Denn die Gefahr ist gross, dass die auf ungepanzerten Radfahrzeugen herangeführten Motordragoner durch das gegnerische Feuer, wenn nicht einfach zerschlagen, so doch von den Panzern getrennt würden. Daher müssen wir heute fordern, dass die zuständigen Stellen endlich die Beschaffung von Schützenpanzern in die Wege leiten. Es wäre unverständlich, wenn ein Streit über wünschbare Eigenschaften unseres Schützenpanzers zu einem weiteren Zeitverlust führen würde. Denn die Beschaffung der Wagen und die Ausbildung der Truppen, die damit auszustatten sind, wird ihrerseits viel Zeit beanspruchen. Daher drängen sich Sofortmassnahmen auf. Statt sich den Kopf darüber zu zerbrechen, ob der Schützenpanzer so beschaffen sein soll, dass die Mannschaft ab Wagen den Kampf führen kann, oder ob es genüge, wenn sie für das infanteristische Gefecht absitzt, würde man besser dafür sorgen, dass den mechanisierten Divisionen so rasch wie möglich wenigstens eine gewisse Zahl von Fahrzeugen geliefert wird.

Der Entscheid ist überfällig

Bekanntlich sind schon vor einiger Zeit mehrere Typen in die engere Wahl gezogen worden. Wenn die Würfel immer noch nicht gefallen sind, so dürfte das auf die schweizerische Neigung zurückzuführen sein, einen Entscheid zu fällen, der überhaupt alle Wünsche zufriedenstellt. Gewiss wäre es wünschenswert, einen Schützenpanzer zu haben, der so beschaffen ist, dass von ihm aus auch gekämpft werden kann — mit Infanteriewaffen, mit Maschinengewehr und Schnellfeuerkanone. Gegenwärtig steht aber die Sorge um die Schlagkraft der neuen mechanisierten Verbände im Vordergrund. Und diese gebietet, dass so bald wie möglich überhaupt ein derartiger Wagen in Dienst genommen wird. Sollte er nicht in der Schweiz selbst erworben werden können, so müsste man sich eben mit einem ausländischen Modell begnügen. Wenigstens ein Teil der erforderlichen Schützenpanzer muss aber endlich bereitgestellt werden.

Do. B.



Wechsel in der Redaktion

Wir stellen vor

Fourier Walt Peter

als neuen Sekretär der
Redaktions- und Zeitungskommission